

Analyse und Deutung der „Ringparabel“ (III/7) anhand des Tertium Comparationis (Vergleichspunkt)

Parabel:

- oft in eine Rede eingefügte Beispielgeschichte der Beweisführung, der Lehre, der Erhellung
- eine Parabel steht meist losgelöst (die in ihr verborgene Wahrheit muss aus der Parabelerzählung selbst erschlossen werden)
- zieht einmaligen, häufig ungewöhnlichen oder empörenden Fall zur Verbildlichung abstrakter Gedanken heran
- ((Gleichnis))

Ringerzählung	Tertium Comparationis	Übertragung
Vater	Schöpfer, Beschützer, Autorität	Gott
Ring mit Stein mit der Kraft, vor Gott und Mensch beliebt zu machen	Kraft, Menschen zu verändern → <u>positive Wirkung</u>	Religion mit der Kraft des Menschen, menschlich und vernunftbegabt zu handeln
3 Söhne, die er gleich liebt	Liebe → deshalb alle 3 gleich bedacht, um keinen zu bevorzugen	Vielfalt der Schöpfung
3 Ringe, die nicht voneinander zu unterscheiden sind	< zum Verwechseln ähnlich >	3 Religionen, die sich in Grundsätzlichem gleichen
Eigenliebe	Isolierung, Alleinvertretungsanspruch	Dogmatismus
Ziel: die Kraft des Steins an den Tag zu legen	Drang, durch menschliches, vernunftbegabtes und eigenverantwortliches Handeln beliebt zu werden	Den Wert der Religion an den Tag legen...

**Die Kraft liegt also im persönlichen,
handelnden Engagement der Menschen.**

- nicht in den Ringen als Besitzgegenstände, d.h. nicht in der Dogmatik der Religionen liegt die Kraft
- Vorurteile überwinden
- die Liebe als Kernforderung der drei Offenbarungsreligionen entdecken
- diese Liebe in drei Richtungen ausüben:
 - >>> „Sanftmut“ (Arbeit an sich selbst in Richtung Mäßigung, Selbstbeherrschung)
 - >>> „herzlicher Verträglichkeit, mit Wohltun“ (Verhältnis zu den Mitmenschen)
 - >>> „innigster Ergebenheit in Gott“ (vertrauensvolle Annahme und Anerkennung Gottes als höchste Instanz)